

Es gilt das gesprochene Wort!

ANSPRACHE

**SEINER DURCHLAUCHT
ERBPRINZ ALOIS VON UND ZU LIECHTENSTEIN**

ANLÄSSLICH DES STAATSFEIERTAGES 2017

am 15. August 2017



Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner

Am heutigen Staatsfeiertag können wir trotz etlicher Herausforderungen optimistisch in die Zukunft schauen. Der Staatshaushalt hat sich weiter stabilisiert und bei der Weltwirtschaft ist eine Erholung bemerkbar.

Herausgefordert sind wir international durch die Gefahr eines zunehmenden Protektionismus und die weiterhin schwierige Situation in Europa aufgrund der Migrationsströme, des Austritts Grossbritanniens aus der EU und der unsicheren Zukunft des Euros. National fordert uns vor allen die technologische Entwicklung – besonders die Digitalisierung – und die demographische Entwicklung – besonders im Hinblick auf Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Pflege und Fachkräftemangel.

Dank unserer grossen politischen und wirtschaftlichen Stabilität, unserer hervorragend ausgebildeten Bevölkerung und unseren attraktiven Rahmenbedingungen können wir diesen Herausforderungen jedoch von einer guten Ausgangsposition her entgegentreten. Wir müssen heute nicht mehr von grossem Druck getrieben reagieren, sondern können wieder nach unserem eigenen Tempo die Zukunft gestalten.

Unsere Zukunft können wir auf mehreren Ebenen und verschiedenster Weise gestalten:

- Auf staatlicher Ebene können wir zur Gestaltung der Zukunft insbesondere Reformen vornehmen und Investitionen tätigen. Wegen unserer ausgeprägten Gemeindeautonomie sollten wir dabei jeweils auch überlegen, ob diese besser auf Landesebene oder Gemeindeebene erfolgen.
- Auch unsere Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unserer Zukunft. In ihrem Kernbereich tun sie dies durch die Produkte, Dienstleistungen und Arbeitsplätze, die sie anbieten, im Bereich der Bildung durch die Lehrlingsausbildung und Mitarbeiterweiterbildung und bei der Gestaltung der staatlichen Rahmenbedingungen durch ihre Vernehmlassungseingaben.
- Schliesslich trägt der Grossteil von uns auch auf privater Ebene zur Gestaltung der Zukunft bei. Wir tun dies durch ehrenamtliche Tätigkeit und Freiwilligenarbeit in verschiedensten Bereichen wie Sport, Kultur und Soziales. Wir tun dies auch im Kreis der Familie durch die Erziehung unserer Kinder und die Pflege unserer Familienangehörigen. Und wir tun dies durch Spenden und die Ausübung unserer direkt demokratischen Rechte.

Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner

Wie sollen wir nun aber unsere Zukunft auf diesen verschiedenen Ebenen am besten gestalten? Ich möchte Ihnen dazu im Folgenden einige Gedanken mitgeben.

Auf staatlicher Ebene sollten wir in den nächsten Monaten Reformen zwar rechtzeitig, aber ohne unnötige Hast thematisieren und angehen. Wir sollten sie gemäss ihrer Dringlichkeit und Wichtigkeit priorisieren und die dafür notwendigen Ressourcen richtig einschätzen. Wir sollten sie ausserdem gut vorbereiten, indem wir ihre Anreizwirkungen genau durchdenken.

Bei den Investitionen sollten wir keine Verteilung von Steuergeldern mit der Giesskanne betreiben. Einerseits ist eine solche Verteilung nie sinnvoll. Andererseits bleiben die staatlichen Mittel für Investitionen beschränkt, weil die goldenen Zeiten der üppig fließenden

Steuereinnahmen vorbei sind. Auch bei den Investitionen ist daher eine kluge Prioritätensetzung angesagt.

Nach welchen Kriterien sollten wir aber die Schwerpunkte bei den Reformen und Investitionen setzen? Wir sollten eine langfristige Perspektive einnehmen, bei der nicht eine Generation zulasten einer anderen benachteiligt wird und bei der ein jeder die Chance erhält, sich aus eigener Tatkraft eine attraktive Zukunft zu gestalten. Eine solche langfristige Orientierung sollte auch berücksichtigen, dass alles, was der Staat verteilt, zuerst erwirtschaftet werden muss und die Wirtschaft dafür attraktive Rahmenbedingungen benötigt.

Bei einer Priorisierung der Reformen und Investitionen ist ausserdem auf deren Kosten-Nutzen-Verhältnis zu achten:

- Wie viele Personalressourcen werden durch die Umsetzung von Reformen und Investitionen gebunden, welche Folgekosten sind mit ihnen verbunden und welcher Nutzen ist von ihnen zu erwarten?
- Können durch Reformen staatliche Mittel zu einem vernünftigen Aufwand treffsicherer eingesetzt werden?

Im Sinne einer solchen langfristigen Orientierung und Prioritätensetzung hatte ein Ausgleichen des Staatshaushaltes erste Priorität. Als Kleinstaat ohne eigene Notenbank ist eine Verschuldenspolitik für uns keine Option.

Um in Zukunft die Generationengerechtigkeit sicherzustellen, werden wir in den nächsten Jahren weitere Reformen im Bereich der Altersvorsorge, der Gesundheitsvorsorge und Pflege benötigen. Um die Chancengerechtigkeit zu verbessern, sollten wir unser Bildungssystem weiter optimieren und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen. Um die Attraktivität der Rahmenbedingungen zu steigern, sollten wir an einem möglichst freien Zugang zu den Weltmärkten und der internationalen Reputation unseres Standortes arbeiten.

Auch auf Ebene der Unternehmen ist eine langfristige Orientierung für eine erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft angebracht. Unternehmen, die keine kurzfristige Gewinnmaximierung betreiben, sondern auf den langfristigen unternehmerischen Erfolg setzen, handeln nachhaltig, investieren in ihre Mitarbeiter und setzen sich für attraktive Rahmenbedingungen ein. Entsprechend investieren sie in die Ausbildung ihrer Mitarbeiter und bieten ihnen eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um nicht nur ausreichend Fachkräfte rekrutieren, sondern auch die ausgebildeten Mitarbeiter halten zu können.

Bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen denken diese Unternehmen ebenfalls langfristig. Sie achten auf die Umwelt, auf eine hohe Lebensqualität für zufriedene Mitarbeiter und eine grosse Innovationskraft des Standortes.

Schliesslich können wir auf privater Ebene einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung der Zukunft leisten. Die Bedeutung für den Staat von Freiwilligenarbeit, Ehrenamt und Spenden wird vielfach unterschätzt. Es wäre unmöglich, wenn der Staat all diese Leistungen erbringen müsste. Daher möchte ich bei dieser Gelegenheit auch im Namen des Staates den vielen Freiwilligen, Ehrenamtlichen und Spendern meinen grossen Dank aussprechen.

Wenn möglichst täglich ein jeder von uns einen freiwilligen Beitrag im Sinne eines gelebten Miteinanders zu unserem allgemeinen Wohl leistet, erreichen wir einen wesentlich besseren

Zusammenhalt in der Gesellschaft als mit einer Zwangsumverteilung durch den Staat. So stellen wir ausserdem sicher, dass unser Staat schlank und unbürokratisch bleibt, um flexibel mit den Muskeln am richtigen Ort die jeweiligen Herausforderungen der Zukunft meistern zu können.

Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner

Wir haben auf verschiedensten Ebenen viele Möglichkeiten, unsere Zukunft attraktiv zu gestalten. Lasst uns diese Möglichkeiten nutzen und unsere Entscheidungen dabei im Sinne einer langfristigen Orientierung fällen.

Nach der Ansprache des Landtagspräsidenten lade ich Sie im Namen meiner Familie zu einer Stärkung vor dem Schloss ein. Von Herzen danke ich all jenen, die an der Gestaltung des Staatsfeiertages mitgewirkt haben, und wünsche Ihnen allen einen schönen Festtag und Gottes Segen.